



Themenübersicht

1. Kaspar-Hauser-Filmnacht: Die Inszenierung einer Figur

*Freitag, 11. August, 20.00 Uhr, Ansbach (im Rahmen des Kaspar-Hauser-Festivals)
für Erwachsene und Jugendliche ab ca. 15 Jahre*

AG: Prof. Dr. Ulf Abraham, Jana Brauer, Sarah Eisenberger, Markus Köberlein, Jessica Nuß, Kathrin Ritter

Text der öffentlichen Ankündigung:

Gute Filme ziehen uns so in ihren Bann, dass wir uns selten die Frage stellen, wie eine Figur inszeniert und dargestellt, also „gemacht“ wird und ob sie auch ganz anders sein könnte. An diesem Abend wollen wir Kaspar-Hauser-Figuren in verschiedenen Verfilmungen analysieren und vergleichen. Dadurch, dass Kaspar auch im Umkreis seiner Bezugs- und Kontrastfiguren gezeigt wird, wird sichtbar, dass eine Filmfigur auch von dem lebt, was sie *nicht* ist, weil dies andere Figuren verkörpern sollen.

Es wird bei der Veranstaltung mit Filmausschnitten und Standbildern aus den Filmen von Werner Herzog („Jeder für sich und Gott gegen alle“) und Peter Sehr (“Kaspar Hauser: Der Mensch, der Mythos, das Verbrechen“) gearbeitet. Die beiden Filme werden an diesem Abend nicht in voller Länge gezeigt.

2. Die Kaspar-Hauser-Lesenacht: Zuhören und genießen

*Samstag, 12. August, 22.30 Uhr, Ansbach, im Hofgarten, bei schlechtem Wetter Ausweichmöglichkeit vorhanden,
mit Übernachtung und Frühstück am nächsten Morgen
im Rahmen des Kaspar-Hauser-Festivals - für Kinder / Jugendliche ab 12 und Junggebliebene*

AG: Anika Langmann, Markus Gehrke, Mareen Lütkebohmert

Text der öffentlichen Ankündigung:

Wir machen es uns am Abend, wenn es dunkel geworden ist, im Hofgarten gemütlich, dort, wo sich Kaspar oft und gerne aufgehalten hat und wo er schließlich auch zu Tode gekommen ist. Wir kuscheln uns in unsere Schlafsäcke und lauschen spannenden und geheimnisvollen Geschichten, die von Kaspar Hauser und von Kindern, die ähnliche Schicksale erlitten haben wie er, erzählen, zum Beispiel vom wilden Victor, der alleine in den Bergen Frankreichs lebte, vom vergessenen Indianermädchen auf der „Insel der blauen Delphine“, von Mowgli aus dem Dschungelbuch, der in einer Wolfsfamilie aufwuchs, und von vielen anderen Kindern abseits der Zivilisation. Vielleicht lernen wir einige von ihnen sogar persönlich kennen – aber mehr wird noch nicht verraten...

Langsam schlafen wir ein und träumen bunte Bilder von einem Leben in einer anderen Welt. An anderen Morgen werden wir mit einer Guten-Morgen-Geschichte geweckt und schließlich mit einem kräftigen Frühstück vollends in die Wirklichkeit zurückgeholt.

Mitzubringen sind: Taschenlampe, Schlafsack, Isomatte o.ä., Zahnbürste und Handtuch.
Die Lesenacht ist nur in Verbindung mit Übernachtung und Frühstück buchbar.

Die AG muss nicht alles „neu erfinden“, sondern kann und soll auch Verfahren und Bausteine anderer AGs integrieren und, zusammen mit eigenen Ideen, zu einem Ganzen verschmelzen. Ein Teil der Arbeit dieser AG besteht daher darin, sich kundig zu machen, welche Aktivitäten in den anderen AGs entwickelt werden und welche sich für die Lesenacht eignen.

3. Mitmach-Führungen in Nürnberg und Ansbach auf den Spuren Kaspar Hausers

im Rahmen des Kaspar-Hauser-Festivals, für Kinder und Jugendliche ab 12- bitte Stift und Papier mitbringen

Teil 1: Führung in Nürnberg: Mittwoch, 9. August 11.00 Uhr – 14.00 Uhr
Treffpunkt: Unschlittplatz Nürnberg, Dudelsackpfeiferbrunnen

Teil 2: Führung in Ansbach: Freitag, 11. August, 10.00 Uhr – 14.00 Uhr
Treffpunkt: Wohn- und Sterbehaus Kaspar Hausers

Beide Führungen sind aufeinander bezogen, können aber auch einzeln gebucht werden.

AG: Kristin Happel, Heiko Loder, Anna Steinmetz, Martina Hetzer

Text der öffentlichen Ankündigung:

Wir machen eine Zeitreise, werden in das Jahr 1828 zurückversetzt und begegnen am Pfingstmontag Kaspar Hauser, wie er am Unschlittplatz auftaucht. Von da an begleiten wir ihn auf den verschiedenen Stationen seines Lebens in Nürnberg und in Ansbach. Menschen, die ihn gekannt haben, tauchen auf und erzählen uns von Kaspar und von ihren Erlebnissen mit ihm. Wir lernen zum Beispiel Georg Friedrich Daumer kennen, seinen ersten Lehrer und Vaterersatz, Julius Hittel, den Sohn des Gefangenenwärters in Nürnberg, Lord Stanhope, Kaspars undurchsichtigen zweiten „Ziehvater“, oder Anselm von Feuerbach, den Ansbacher Gerichtspräsidenten, der sich mit großem Sachverstand und Einfühlungsvermögen dem Leben und Leiden Kaspars, dem, wie er schreibt, „Verbrechen am Seelenlebens eines Menschen“, gewidmet hat.

Wir hören zu, wir dichten, schreiben und spielen, wir mischen uns ein und gestalten die Führung aktiv mit. Und - wer weiß - vielleicht lösen wir am Schluss sogar das Rätsel seiner Herkunft?

4. Offenes Podium

Sonntag, 13. August, Ansbach, ab 11.00 Uhr (im Rahmen des Kaspar-Hauser-Festivals)

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Kaspar-Hauser-Festivals statt und richtet sich an alle, die Lust haben, sich zum Thema Kaspar Hauser zu äußern. Es gibt keine inhaltlichen oder formalen Vorgaben, nur eine Zeitbeschränkung auf 10 Minuten. Sie können also eigene Gedichte oder Statements zum Besten geben oder auch Ergebnisse unserer Reise präsentieren. Alles ist möglich – nur nicht länger als zehn Minuten.

5. Interviews / Umfragen in Nürnberg und Ansbach: „Kennen Sie den?“

Vor und während der Reise, in Nürnberg und Ansbach

AG: Daniëlle Vater, Sonja Orth, Martina Hetzer

Das Interview bzw. die Befragung als eine der Grundformen des Recherchierens steht im Mittelpunkt dieser nicht immer ernsten, sondern auch durchaus witzigen Unternehmung. Die AG führt vor Beginn der Reise in Ansbach und in Nürnberg eine Umfrage zu Kaspar Hauser durch. Dabei sind im Vorfeld zunächst einige Fragestellungen wie die Zielgruppe/n, die Art der Fragestellung und der Gesprächsführung oder auch der technischen Voraussetzungen zu klären. Ziel ist es, durch Fragen und Impulse herauszufinden, was die Befragten über Kaspar Hauser wissen und welches Bild sie sich von ihm machen. Aus den Mitschnitten der Befragungen entsteht dann eine zusammenfassender Bericht (oder eine Reportage), der auf unserer Reise präsentiert wird, möglicherweise während der Lesenacht und/oder bei unserer Abschlussfeier.

Eventuell können einzelne Elemente dieses Bausteins auch für die Lesenacht verwendet werden.

6. Kaspar Hausers Geschwister: Wilde Kinder und ihre Geschichte/n

Dienstag, 8. August, Nürnberg, am Vormittag, ca. 2 Stunden

AG: Mandy Spörke, Ralph Kepic

Kaspar Hauser wird gerne mit dem *Mythos vom menschlichen Naturzustand* in Verbindung gebracht, wird als Inbild des ursprünglichen Menschen gesehen, bei dem „das Gute“ und die „reine Seele“ bei vollkommener Abschirmung von der Gesellschaft sichtbar werden. Er wird damit – zu unrecht - in eine Reihe gestellt mit den *edlen Wilden* und *Tiermenschen*, die entweder in einem primitiven Kulturkreis lebten, oder auch mit den so genannten *wilden Kindern* die, meist in Wäldern, fernab aller Menschen aufwuchsen. Die Schicksale dieser Kinder, ihre Entwicklung (vor allem in sprachlicher und sozialer Hinsicht) und ihre literarische Verarbeitung stehen im Mittelpunkt des Seminarbausteins. Neben Klassikern wie der *Sage von Romulus und Remus*, dem *Dschungelbuch* oder der *Insel der blauen Delphine* lernen wir weitere, zum Teil weniger bekannte Texte und Filme kennen (zum Beispiel den Film über den berühmten *Victor*), bei denen es um wilde oder isoliert aufwachsende Kinder und um den meist grausamen und fragwürdigen Umgang ihrer Mitmenschen mit ihnen geht. Wir erproben und diskutieren ausgewählte literaturdidaktische Verfahren zum adäquaten Umgang mit den Texten.

Eventuell können einzelne Elemente dieses Bausteins auch für die Lesenacht verwendet werden.

7. Autismus – autistische Kinder

Mittwoch, 5. Juli, 17.30 Uhr – 20.00 Uhr (Erlangen, Praxis Dr. Johannes Wilkes)

Sonntag, 6. August, Nürnberg, abends, ca. 2 Stunden (Nürnberg, Studenten-AG)

AG: Noëmi Overbeck, Stephan Leidner

Dass Kaspar Hauser möglicherweise auch einige Merkmale aufwies, die auf *Autismus* hinwiesen, wird in der (späteren) Kaspar-Hauser-Literatur mehrfach angesprochen. Wir widmen uns diesem Thema, indem wir zunächst von einem Kinderpsychiater, Herrn Dr. Johannes Wilkes, in die Thematik eingeführt werden und selbst mit einem jungen Mann, der an dieser Krankheit leidet, sprechen

können. Unsere AG baut inhaltlich darauf auf und stellt uns, meist biographisch gefärbte, *Texte der Kinder- und Jugendliteratur* vor. Wir lernen literaturdidaktische Verfahren zum adäquaten Umgang mit diesen Texten kennen, erproben und diskutieren sie.

Eventuell können einzelne Elemente dieses Bausteins auch für die Lesenacht verwendet werden.

8. Kaspar Hauser in der Literatur: Zum Symbol wird die Gestalt *An einem Vor- oder Nachmittag, Nürnberg, ca. zweieinhalb bis drei Stunden*

AG: Tanja Biringer, Annika Janker, Michael Staack

Seit dem ersten Tag seines Erscheinens wurde über Kaspar Hauser geschrieben: Nach Augenzeugenberichten folgten Zeitschriftenartikel, Romane, Erzählungen, Gedichte, dramatische Gestaltungen und Filme. Die literarischen Annäherungen an Kaspar Hauser zeigen, wie sich die Figur Kaspar Hauser zu einem *Symbol* entwickelt hat, wie er poetisch überhöht, wie er idealisiert und Sinnbild wird für ewig-menschliche Fragen wird, wie Kaspar Hauser zu einem *Mythos* wird, der das Lebensgefühl der jeweiligen Zeit widerspiegelt. Das Bild, das von ihm entsteht und in den Texten sichtbar wird, ist stets in Abhängigkeit von der Bedürfnislage der Wahrnehmenden zu sehen, die sich „ihren Kaspar“ *konstruieren* - und es hat sich weit entfernt von ihm, von der historischen Person. Anhand von wenigen ausgewählten Texten werden wir uns mit wiederkehrenden *Motiven*, die die gesamte Stoffgeschichte durchziehen, beschäftigen, den *Mystifizierungsprozess* nachvollziehen und versuchen, die Faszination der Figur durch die Jahrhunderte nachzuempfinden und zu verstehen.

Eventuell können einzelne Elemente dieses Bausteins auch für die Lesenacht verwendet werden.

9. Stationen des Glücks – eine philosophisch-meditative Reise *An einem der Abende in Nürnberg, ca. 17.00 Uhr – 20.00 Uhr*

AG: Philipp Hankel / Dr. Claudia Kupfer-Schreiner

„Wenn das das Leben ist,“ hat Kaspar Hauser einmal gesagt, „dann möchte ich zurück in mein Verließ. Denn dort war ich glücklich.“

Im *Irrhain*, dem ehemaligen Dichterhain des *Pegnesischen Blumenordens*, treffen wir zunächst einen Vertreter der Sprach- und Literaturgesellschaft, die seit dem 17. Jahrhundert ununterbrochen besteht, und werden über die Geschichte und Arbeit der Gruppe informiert. Anschließend versuchen wir anhand von Bildern, Texten und auch Höreindrücken, uns dem, was Glück ausmacht, anzunähern. Im *Irrhain* sind dazu verschiedene *Stationen des Glücks* aufgebaut. Darunter ist auch eine *Hörstation* „*Wie das Glück klingt*“, die im Deutschunterricht von Schülerinnen und Schülern erstellt wurde (übernimmt Herr Hankel). Wir hören, denken, schreiben, lesen – alleine und miteinander. Nach einer gewissen Zeit finden wir uns zusammen und versuchen, mit selbst verfassten *Dialogen oder kleinen Szenen* Vorstellungen und Ideen von Glück zu entwickeln und zu diskutieren.

Wir haben unsere *Lunchpakete* mitgebracht und essen im *Irrhain* zu Abend, lassen den Tag also im harmonischen Zusammenspiel „von Leib und Seele“ ausklingen. Glück brauchen wir bei dieser Unternehmung natürlich auch, und zwar muss das Wetter auf unserer Seite sein. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung, was jammerschade wäre, in anderem Rahmen statt. Wie genau, muss noch überlegt werden.

Eventuell können einzelne Elemente dieses Bausteins auch für die Lesenacht verwendet werden.

10. „Schön war die Zeit...“ *Sonntag, 13. August, Ansbach, ab 20.00 Uhr*

Bei unserer Abschlussveranstaltung steht das Miteinander im Mittelpunkt, lustige Erinnerungen, Spiele, einzelne kreative Beiträge usw. Es sind alle gefragt, sich einzubringen, zwei oder drei sollten sich aber zusammenfinden und den Ablauf des Abends planen, die einzelnen Vorschläge und Ideen sammeln und zu einem sinnvollen und abwechslungsreichen Ganzen verbinden.

Weitere Bausteine, die nicht von den Studierenden entwickelt werden:

- **Theaterworkshop** (Eckart Böhmer)
Samstag, 24. Juni, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr: Tau Theater Mitteldachstetten

während der Reise:

- **Führung auf den Spuren der Feuerbachs** (Dr. Hartmut Frommer, Rechtsdirektor der Stadt Nürnberg)
- **Sinneswahrnehmungen und Sinnestäuschungen im Turm der Sinne** (Dr. Barbara Ripper, Dipl.Psychologin)
- **Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln** (Ursula Hahn, Dipl.Psychologin und Psychotherapeutin)